

dezember 2019

monatsgruß

EVANGELISCH IN FÜRTH



Wenn es Nacht wird in Fürth

04 Brot für die Welt: Spendenaktion im Advent

09 Auferstehungskirche: Hoffungsbaum
Christuskirche: Mobile Krippe

11 Paketaktion der Diakonie
Weihnachtsliedersingen

Liebe Leserinnen und Leser,

der kürzeste Tag des Jahres ist gleichzeitig der Winteranfang: am Sonntag, den 22. Dezember, ist Wintersonnenwende und die längste Nacht im Jahr steht uns damit bevor. Aus diesem Grund hat sich der Redaktionsbeirat des Monatsgruß bei der Dezemberausgabe quasi für eine Nachtausgabe entschieden.

Die verschiedenen Facetten der Nacht beleuchtet Pfarrerin Sabine Heider in ihrem Text „Wenn es Nacht wird in Fürth“ auf der Seite 3. Dort begegnen Sie auch rechts in der Spalte vier Fürthern, die ganz eigene und unterschiedliche Erfahrungen mit der Nacht machen. Pfarrer Florian Wörnle aus St. Martin kommentiert das Thema und gibt „Nächtliches aus der Bibel“ zum Besten.

Jede Menge Nacht-Fotos bebildern das Schwerpunktthema, so auch die Rückseite: Sie zeigt den Sternenhimmel über der Erlöserkirche in Dambach.

Wenn es dunkel wird in Fürth, im Dezember übrigens schon ab 16. 20 Uhr, ist es aber noch nicht Zeit zum schlafen gehen. Kerzenlicht und Adventsbeleuchtung kommen in der Dunkelheit erst so richtig zur Geltung und schaffen eine festliche Atmosphäre bei all den Advents- und Weihnachtskonzerten, die ich Ihnen ans Herz lege: Sicherlich finden Sie etwas nach Ihrem Geschmack in den Klangtipps auf Seite 9,

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen



Christiane Lehner,
Monatsgruß-Redakteurin



Ein Fokus auf die Kinder und junge Familien

Serie: Besonderes Profil und herausragende Aktionen – St. Michael



Initiator und Gründer des Kindergartens, Pfarrer Friedrich Theodor Eduard Lehmus

Vor 182 Jahren wurde in St. Michael einer der ersten Kindergärten Deutschlands eröffnet und bis heute gehört die Arbeit mit Kindern und jungen Familien zu den Schwerpunkten in St. Michael. Genauso könnte man hier aber die tolle Chorarbeit, die Kirchenführergruppe, den Club 60 oder den Einsatz der ehrenamtlichen Mesner und Mesnerinnen und anderes beschreiben. Gott bewahre uns also vor Profilierungs-

sucht! Die schadet einer Gemeinde nur. Vielmehr muss sie ihre Botschaft und die Zeichen der Zeit erkennen. Das macht die geschichtliche Seite an den Kindertagesstätten deutlich. Fürth entwickelte sich damals zur Industriestadt. Der Initiator und Gründer des Kindergartens, Pfarrer Friedrich Theodor Eduard Lehmus schrieb: „Die Eltern der ärmeren Volksklasse müssen dem kärglichen Verdienst ihrer Hände nachgehen und ihre noch nicht schulpflichtigen Kleinen entweder daheim einschließen, wo sie leiblich und geistig verkümmern... oder sie auf gut Glück der Straße überlassen.“ [aus: Aufsatz von Pfarrer Lehmus im Intelligenz-Blatt der Stadt Fürth, 10. August 1837]

Bis heute sind die Kindertagesstätten, die monatlichen Kindertagesdienste und die Gestaltung des Kirchenjahres für Kinder ein wichtiger Bestandteil der Gemeindegemeinschaft. Dabei lebt St. Michael vom Engagement vieler Ehrenamtlicher, vor allem aber auch von Erzieherinnen und Leitungen, die sich der Kirchengemeinde verbunden fühlen.

Hans-Ulrich Pschierer, Pfarrer

Kommentar

Nächtliches aus der Bibel

Die Nacht. So bezeichnen wir seit jeher die Finsternis. Zumindest nennen die ersten Zeilen der Bibel das Licht Tag und die Finsternis Nacht, für uns Menschen schon immer die Unterscheidung zwischen Licht und Finsternis. Zwischen Tag und Nacht. In der Spannung zwischen Ruhe und Unruhe schlafen wir nachts und arbeiten am Tag. Arbeitet jemand dennoch nachts, ist das ein Zeichen besonderen Fleißes – so beschreibt es das alttestamentliche Sprüchebuch, und wenn ich an meine Studienzeiten und jetzt Arbeitszeiten denke, lässt mich das schmunzeln.

Allerdings beschreibt die Bibel auch Gefahren in der Nacht. Nachts sind die sinnlichen Wahrnehmungen eingeschränkt. Die Nacht ist die Zeit allgemein verurteilter böser Taten, wie Mord (Richterbuch 20,5) und des

Diebstahls (Jeremiabuch 49,9). Darüberhinaus ist die Nacht die Zeit der Sexualität und der Liebe (Hohelied der Liebe 5,2). All das lässt mich fasziniert sein, wie die biblischen Schriften die Ambivalenzen der Nacht beschreiben. Die Nacht als ruhige und unruhige Zeit. Die Nacht, die mich mit ihrer Finsternis zur Ruhe kommen lässt, aber ebenso ein Zeitraum der Angst ist. Zuletzt ist es der Stern, der in der Nacht den Hirten den Weg zur Krippe zeigt. Mitten in die Finsternis, in die unruhige Welt, macht Gott sich offenbar, dass er mitten unter uns ist. In der Nacht spricht der Engel zu den Hirten: „Fürchte dich nicht!“ In der Nacht singen wir „Stille Nacht, heilige Nacht“ und die Verheißung trifft uns Menschen: „Fürchte dich nicht.“

Florian Wörnle, Pfarrer in St. Martin

Zwispältig: Wenn es Nacht wird in Fürth

Nachtgedanken zur dunkelsten Zeit im Jahr von Pfarrerin Sabine Heider



Weihnachtsbeleuchtung, Straßenlaternen und das U-Bahn-Schild: Nachts gehen die Lichter in Fürth an.

Dann gehen die Straßenlaternen an, die Lampen in den Häusern, und die Autofahrer schalten das Licht ein – es wird gar nicht mehr richtig dunkel. Der Sternenhimmel ist kaum zu sehen.

Wenn es Nacht wird in Fürth, dann schauen viele Eltern unters Kinderbett und verscheuchen böse Gespenster und viele Mütter hoffen, dass das Baby diese Nacht mehr als zwei Stunden am Stück durch- und nach dem Stillen und Wickeln schnell wieder einschläft.

Wenn es Nacht wird in Fürth, geht in anderen Wohnungen das Licht nur kurz an, weil sich jemand fertig macht für die Arbeit, zur Nachtschicht im Krankenhaus, in der U-Bahn, an der Tankstelle, in der Montage, im Nightlinerbus, an der Bar. Sie werden arbeiten in dieser Nacht, bis es wieder Tag wird. Dann können sie schlafen.

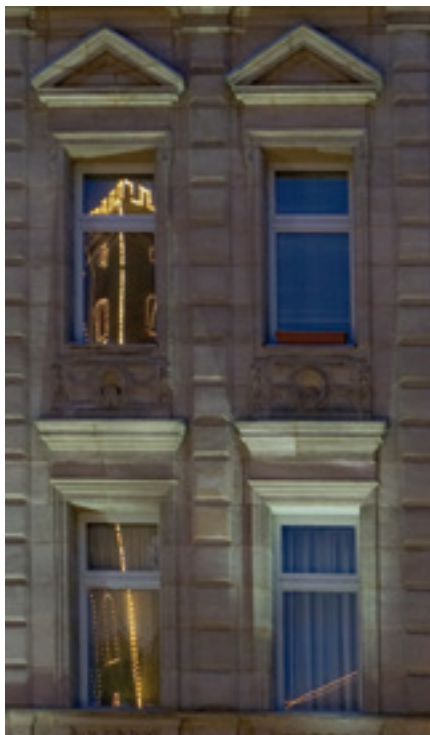
Wenn es Nacht wird in Fürth, dann leeren sich die Straßen, und die noch draußen sind,

können in den erleuchteten Fenstern das Leben von Anderen sehen, eingetaucht in gelbwarmes oder hellgrelles Lampenlicht. Und die drinnen kuscheln sich in eine Decke, trinken Tee, zünden eine Kerze an und genießen die Nacht – oder sie verschließen die Türen, lassen die Rolos herunter und schrecken bei jedem Geräusch im Treppenhaus hoch. Die Nächte sind lang.

Wenn es Nacht wird in Fürth kriecht in manchen Wohnungen die Einsamkeit aus allen Ecken, die Erinnerung, die Traurigkeit. Auf Bildschirmen flimmern Filme, Gespräche werden geführt und Weihnachtsgeschenke verpackt.

Wenn es Nacht wird in Fürth sammeln sich die Menschen um die Lichter der kleinen Buden am Weihnachtsmarkt. Kleine Lichterinseln mitten in der Dunkelheit.

Wenn es Nacht wird in Fürth, wird es in manchen Gegenden ganz still und in manchen Kneipen geht's hoch her und die Turmuhren schlagen die Stunden an.



Im Spiegelbild eines Fensters in der Hirschenstraße: die Weihnachtsbeleuchtung am Rathaus



Bei der Feuerwehr: Florian Kleinlein

Bei Nachteinsätzen muss er aus dem Tiefschlaf heraus sofort funktionieren. Dann ist innerhalb von Sekunden die Nacht vorbei.



Im Krankenhaus: Karola Ziegler

Nach einem Unfall kann sie sich kaum drehen vor Schmerzen. „Wenn man nachts nicht schlafen kann, sagt sie, „ist es nicht leicht, das Gedankenkarussell der Sorgen anzuhalten.“



An der Orgel: Sirka Schwartz-Uppendieck

Die Nacht verschafft ihr Freiheit, in Ruhe zu proben und ihre musikalischen Ideen zu Ende zu denken.



DJ Dino / Armando Murolo

Beim „Do Dance“ im „Babylon“ erlebt er, wie Menschen beim Feiern und Tanzen dem stressigen Alltag entfliehen.

Zukunftsorientierte Stadtentwicklung
Dipl. Ing. Ricarda Pätzold (Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin) und Michael Ruf (Leiter des Bereichs Stadtentwicklung im Bürgermeisteramt Nürnberg) sprechen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Wohnung gesucht“ über zukunftsorientierte Stadtentwicklung. Menschen in einer Stadt brauchen eine funktionierende Infrastruktur, Erholungsräume, Begegnungsorte und vieles mehr. Wie und wohin sollen unsere Städte wachsen? Was braucht eine moderne Stadtgesellschaft? Und welche neuen, ungewohnten Wege ist sie dafür bereit zu gehen?

Mittwoch, 11. Dezember, 19 Uhr, Gemeindehaus Auferstehung, Rudolf-Breitscheid-Straße 37

Ein Tag für Lebensgestalterinnen

Mitten im Alltag die Sonne entdecken. Dem Leben immer wieder neu Gestalt geben – ein Tag von Frauen für Frauen, die in der Mitte des Lebens stehen und ihrer Seele Raum geben wollen.

An diesem Tag dreht sich alles um das Herz. In der Bibel können wir lesen: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ Was bedeutet diese Zusage, wenn unser Herz schwer geworden ist oder gar zerbrochen? Was befreit unser Herz in Sachen „Herzangelegenheiten“, die uns Tag und Nacht beschäftigen? Wie funktioniert unser Herz? Referentinnen sind Cornelia Wenzel (Religionslehrerin, Schulseelsorgerin u. –mediatorin, Lebensberaterin) und Susanne Baberg, Allgemeinärztin (Naturheilkunde, Chirotherapie).

Gebühr 40,- Euro inkl. Essen und Getränke; Anmeldung schriftlich bis Sonntag, 12. Januar

Samstag, 25. Januar 2020, 10 bis 16.30 Uhr, Evang. Gemeindehaus Martin-Luther-Kirche, Martin-Luther-Platz 3, Stein

Anmeldung, Gebühren, Teilnehmendenzahl und weitere Informationen:

DAS www.ebw-fuerth.de
BILDUNGS Otto-Seeling-Prom. 7
WERK Tel. 74 57 43

Eine Chance für die Müllkinder in Mozambik

Arbeitskreis im Dekanat Fürth bittet um Spenden für Projekt von Brot für die Welt



Auf der Müllhalde von Maputo suchen Menschen nach Essensresten.

Während des Bürgerkriegs in Mozambik mussten viele Familien ihre Heimat verlassen und es verschlug sie in die Hauptstadt Maputo. Die dort keine Arbeit fanden, ließen sich am Stadtrand nieder und suchen auf der Mülldeponie nach Essensresten und verwertbaren Gegenständen. Über der Hütte, in der Julieta Mazivila mit ihren vier Kindern wohnt, hängt bestialischer Fäulnisgeruch. Die 42jährige geht nachts, wenn die Lastwagen ihre Ladung abliefern, in die angrenzende Müllhalde und stochert nach Plastik, Metall und Glas. „Ich brauche jeden Cent, um für die Kinder zu sorgen. Francisco, ihr Jüngster, ist sechs Jahre alt.

„Meine Mutter kann zwar nicht lesen und schreiben“, erzählt der Junge. „Aber ich lerne das jetzt!“ Dann zeigt er stolz sein Schulheft vor. Seine große Schwester will Modedesignerin werden und Schneidern lernen. Dass die Kinder diese Träume haben können, verdanken sie der von Brot für die Welt unterstützten Hilfsorganisation „Renascer“. Der Name ist Programm: Neu-

anfang! „Renascer“ motiviert Familien beim Schulbesuch. Das Centro ist eine Kombination aus Kita, Lernort, sicherem Spielplatz und Ausbildungsstätte. Hier kümmern sich auch Sozialarbeiterinnen und Psychologen um sie.

Der Arbeitskreis Brot für die Welt des Dekana-



Brot für die Welt ermöglicht diesen Kindern den Schulbesuch.

nats ist beeindruckt von diesem Projekt in Mozambik, das Kinder durch therapeutische und pädagogische Hilfe nachhaltig stärkt:

Spende an Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 10061006 0500 5005 00
Brot für die Welt, Stichwort "Bildung"

C. Heilmeyer, Pfarrerin in Laubendorf
H. Bendl, Brot für die Welt

Ein Hoffungsbaum für alle Fürther

Auferstehungskirche stellt Weihnachtsbaum vor die Kirchentüre

Für Christen ist der Weihnachtsbaum ein zentrales Symbol des Festes: Die immergrünen Zweige erinnern an Gottes Kraft, die Leben und Licht in die Welt bringt. Eine Mitmachaktion der Auferstehungskirche will diese Botschaft nach draußen tragen. Ab dem ersten Advent steht vor der Kirche ein Tannenbaum, den Spaziergänger und Kirchenbesucher nach eigenen Vorstellungen schmücken dürfen – mit Symbolen, die sie mit Advent und Weihnachten verbinden, mit Selbstgebasteltem, mit Botschaften, die ihnen am Herzen liegen, mit Gaben für die Vögel. Vielleicht findet auch umstrittener Schmuck seinen Platz, der sonst immer in der Kiste liegen bleibt, weil er nicht allen gefällt. Gemeinsam, so die Idee, soll ein Fürther Hoff-

ungsbaum wachsen. Und wenn es Heiligabend wird, empfängt hoffentlich ein bunter, vielfältig geschmückter Tannenbaum die Besucher des Gottesdienstes.

Der „Christbaum für alle“ soll sichtbar machen, was die Menschen hier in Fürth mit Advent und Weihnachten verbinden und welche Hoffnungen sie für das Fest haben.

Irene Stooß-Heinzel, Pfarrerin



Mitschmücken erwünscht

Jeden Tag im Advent kommen Gäste

Mobile Krippe auf dem Weg durch die Kirchengemeinde



Dagmar Rottmann hat Platz für Maria und Josef.

Im Advent sind in Stadeln die schwangere Maria und ihr Mann Josef auf Herbergssuche, immer für eine Nacht, immer in einer anderen Unterkunft. Die beiden sind aus einem ganz besonderen Holz gemacht, sie kommen aus der Holzschnitzwerkstatt Sievers-Hahn und sind aus Lindenholz ge-

schnitzt. Jeden Tag werden die Holzfiguren von einem Gastgeber zu einem anderen gebracht. Mit dabei sind eine Kerze, zwei adventliche Geschichten und ein Gebet. Die Idee ist, dass Menschen sich adventlich begegnen können, wenn sie wollen.

Kirchenvorsteherin Dagmar Rottmann beherbergt Maria und Josef in diesem Jahr schon das dritte Mal. „Im letzten Jahr hat abends ein bislang unbekanntes Ehepaar die Krippe gebracht. Wir haben eine ganze Zeit mit ihnen zusammen gegessen, die Kerze brannte, die Figuren wurden aus ihrem Korb genommen und aufgebaut“, erzählt sie. Am nächsten Tag brachte sie die Krippe in eine junge Familie mit einem kleinen Kind, die sie ebenfalls noch nicht kannte. Und die Figuren stießen dort auf große Zustimmung. „Eine schöne Erfahrung“, findet sie, „besonders jetzt, wo wir uns in der „Wuselkirche“ immer mal wieder über den Weg laufen.“

Die Aussendung der Krippe erfolgte im Rahmen der „Wuselkirche“ (Tag für Familien in der Christuskirche) am letzten Novembersamstag. Am Heiligen Abend kommt sie wieder zurück in die Christuskirche.

Familienkonzert: Harfenwald

Märchen mit Musik von Robert & Clara Schumann und Uwe Strübing; Sirka Schwartz-Uppendieck (Klavier), Harfenquartett: Laurence Tercier, Jana Schmidt-Enzmann, Martina Leutschacher, Barbara Fichtner. Michael Herrschel (Erzähler)
Sonntag, 1. Dezember, 16 Uhr, St. Michael

„Einsam Wacht“

Frauenchor „DEHCiBelles“ und Jugendchor „ConTakt“; Leitung: Prof. Heike Henning; Eintritt 5 € (Kartenvorverkauf Fürther Fachstelle für Seniorinnen und Senioren, beim Seniorenrat oder im Pfarramt).

Sonntag, 8. Dezember, 15 Uhr, Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche, Kronacher Str. 27

Gebrüder Sing

Benefizkonzert der „Gebrüder Sing“ mit alten und neuen Liedern zur Weihnachtszeit; Eintritt frei, Spenden erbeten
Sonntag, 15. Dezember, 18.30 Uhr, St. Martin, Hochstraße 14

Motetten von Mendelssohn

Chor der Erlöserkirche und ein Vokalquartett aus Mitgliedern der Fränkischen Kantorei; Leitung: Johannes Brinkmann, Orgel: Anne Barkowski.
Sonntag, 15. Dezember, 15 Uhr, Erlöserkirche, Zirndorfer Str. 51

It's Christmastime

Konzert des Duos „Sternkind“: Rieke Katz und Gabi Kohler mit Eigenkompositionen und Neuinterpretation bekannter Weihnachtslieder; Eintritt frei, Spende erbeten
Samstag, 21. Dezember, 19 Uhr, St. Martin, Hochstraße 14

Silvestertusch: Tangos & Chansons

Anja Schaller (Violine), Sirka Schwartz-Uppendieck (Klavier), Michael Herrschel (Gesang & Conférence)
Dienstag, 31. Dezember, 19.30 Uhr, Auferstehungskirche, Nürnberger Str. 15

Bach in der Silvesternacht

Tobias Kraft (Orgel) und Jörg Sichelstiel (Lesungen); Eintritt frei
Dienstag, 31. Dezember, 22 Uhr, St. Michael, Kirchenplatz 7

monatsgruß

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 64. Jahrgang / 2019
Auflage: 26 500 Exemplare

Herausgeberin

Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth,
Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel
Pfarrhof 3, 90762 Fürth
Telefon: 0911-7666490, Fax: 0911-7666499
Verantwortlich: Christiane Lehner
Mitverantwortlich: Redaktionsbeirat
Pfarrgasse 2, 90762 Fürth
Telefon: 0911-78714525
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de

Druck

Nova.Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße
20, 90411 Nürnberg, Telefon 0911-58054670

Redaktionsschluss Februar: 23. Dezember
Texte und Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet von Christiane Lehner

Titelbild:

Fotonachweise:
Seite 2: St. Michael
Seite 3: Spalte rechts/zweites Bild von oben U. Baumann
Seite 4: H. Bendl / Brot für die Welt
Seite 9: oben I. Stoop-Heinzel; unten U. Götz
Seite 11: oben Diakonie Fürth

ANZEIGE

**Glück ist das Einzige,
das sich verdoppelt,
wenn man es teilt.**

Geben Sie von Ihrem Glück doch etwas weiter und gestalten Sie ein Stück Zukunft – mit einer Stiftung. Das ist einfacher als Sie denken, denn sämtliche Verwaltungsaufgaben übernimmt die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth.

Wir informieren Sie gerne bei allen Fragen rund um das Thema und bei der Entwicklung Ihrer eigenen Ideen:



Klaus Brunner
Stiftungsberater
Tel.: (09 11) 78 78 - 13 56
Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
klaus.brunner@sparkasse-fuerth.de



Petra Detampel
Stiftungsberaterin
Tel.: (09 11) 78 78 - 13 52
Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
petra.detampel@sparkasse-fuerth.de



www.die-stifter.de · www.sparkasse-fuerth.de · Telefon (09 11) 78 78 - 0

• **Bahnhofsmision, evangelische**
Hilfen für Wohnungslose und Suchtkranke
Ottostraße 6–8, 90762 Fürth,
Telefon: 977 237 12
www.bahnhofsmision-fuerth.de

• **Christliche Pfadfinderschaft Stamm Franken**
Pfarrhof 4, 90762 Fürth;
www.cp-stamm-franken.de

• **Christlicher Verein junger Menschen**
Alexanderstraße 28, 90762 Fürth
Telefon: 77 06 06;
cvjm-fuerth@kabelmail.de;
www.cvjm-fuerth.de

• **Diakonisches Werk Fürth**
„Haus der Diakonie“ und Geschäftsstelle
Königswarterstraße 56–60, 90762 Fürth
Telefonzentrale: 74933-0
www.diakonie-fuerth.de
E-Mail: zentrale@diakonie-fuerth.de
Alle Angebote: www.alles-diakonie.de

• **Evangelisches Bildungswerk**
Otto-Seeling-Promenade 7, 90762 Fürth, Te-
lefon: 74 57 43,
info@ebw-fuerth.de,
www.ebw-fuerth.de

• **Evangelische Jugend**
Löhehaus, Königstraße 27; Jugendwerk, Pfarr-
gasse 2, 90762 Fürth,
Telefon: 7 43 27 53, info@ej-fuerth.de, www.
ej-fuerth.de

• **Kircheneintritt**
in der eigenen Kirchengemeinde oder bei der
Beratungsstelle für Mitgliedschaftsfragen
Burgstraße 1–3, 90403 Nürnberg,
Telefon 21 41 51 6;
kircheneintrittsstelle@eckstein-evangelisch.de

• **Klinikseelsorge, evangelische**
Telefon: 75 80 16 21
Kinderklinik-Seelsorge Telefon: 75 80 31 02

• **Landeskirchliche Gemeinschaften**
Burgfarnbach, Würzburger Straße 474, Te-
lefon: 75 50 48; Evangelische Gemeinschaft
Fürth Gebhardtstraße 19, Telefon: 97 79 78 60;
Rosenstraße 5, Telefon: 77 55 22; Vach, Rot-
dornstraße 17 a, Telefon: 76 17 09

• **Luise Leikam Schule**
Grundschule der Evang. Schulstiftung Fürth,
Benno-Mayer-Straße 9–13, 90763 Fürth,
Telefon Sekretariat: 50 72 26–0,
sekretariat@luise-leikam-schule.de,
www.luise-leikam-schule.de

• **Mitarbeiten – Kirchliche Beschäftigungs-
initiative e.V.**
Kirchenplatz 2, 90762 Fürth, Telefon: 660190,
www.mitarbeiten-fuerth.de

• **Seelsorge für Ältere Menschen**
Kirchenplatz 3, 90762 Fürth
Pfarrer Rudolf Koch, Referent für Altersfragen
Telefon: 977 977 16; rudolf.koch@elkb.de

• **Telefonseelsorge 0800-111 0 111**

• **Welthaus Fürth, Kooperationspartner
„Fair Trade Dekanat“**
Gustavstraße 31, 90762 Fürth, Telefon:
977 28 73, www.weltladen-fuerth.de

Päckchen packen für die gute Sache

Weihnachtspaketaktion der Diakonie Fürth hilft Menschen in Not



Kathrin Kutzke (li.) packt jedes Jahr Weihnachtspakete

1.200 Tomatenkonserven, 840 Packungen Nudeln, mehr als 600 Päckchen Lebkuchen, 400 Flaschen Duschgel: Jedes Jahr kurz vor Weihnachten verwandelt sich die Seniorenbegegnungsstätte im Haus der Diakonie in ein riesiges Warenlager. Die traditionelle Weihnachtspaketaktion steht an. Mit dieser will die Diakonie Fürth Menschen in Stadt und Landkreis Fürth, die besonders von Armut betroffen sind, eine kleine Weihnachtsfreude bereiten und ihnen im

kostenintensiven Monat Dezember etwas Entlastung verschaffen.

15 ehrenamtliche Helfer, darunter auch Fürther Konfirmanden, stellen dafür Pakete zusammen, die vorwiegend Grundnahrungsmittel, aber auch Lebkuchen, Kaffee, Stollen, Drogerieprodukte und für Kinder ein Spielzeug enthalten. „Nur durch die gemeinsame Arbeit vieler Engagierter gelingt es uns jedes Jahr aufs Neue, diesen gewaltigen logistischen Aufwand zu stemmen“, betont Kathrin Kutzke. Die Sozialpädagogin koordiniert die Weihnachtspaketaktion. Einige sind sich alle: „Dass sich der Aufwand lohnt, zeigt der Blick in die glücklichen Gesichter von Müttern und Vätern, die ihren Kindern zum Fest dank der Pakete eine kleine Weihnachtsfreude bereiten können.“

Diakonisches Werk Fürth
IBAN: DE13520604100002503050
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: Weihnachtspaketaktion 2019
M. Knies

Bring Deine Lieblingsweihnachtslieder mit!

Weihnachtsliedersingen in der Auferstehungskirche am zweiten Feiertag

Wenn die Gans gegessen, die Geschenke auf die Seite geräumt und der Besuch wieder daheim ist, wird es Zeit für einen winterlichen Spaziergang an der frischen Luft direkt in den Fürther Stadtpark zum Weihnachtsliedersingen in der Auferstehungskirche. „Es gibt so viele Weihnachtslieder, dass die Gottesdienste am Heiligen Abend und den beiden Weihnachtsfeiertagen gar nicht ausreichen, diesen Schatz an Liedern auch nur annähernd zu heben“, meint Pfarrer Wolfgang Vieweg.

Sein persönliches Lieblingslied „Ein Kindlein liegt in dem armen Stall“ von Martin Gotthard Schneider steht im Evangelischen Gesangbuch. Das und alles, was gewünscht wird, singt er mit den Besuchern und begleitet die Lieder am zweiten Weihnachts-



Pfarrer Wolfgang Vieweg begleitet weihnachtliche Liedwünsche am Flügel

feiertag, den 26. Dezember, um 17 Uhr auf dem Flügel, bei Kerzenschein und mit weihnachtlichen Texten, Gedichten und Geschichten. „Ich freue mich über Ihre Lieblingsgeschichten und Lieblingslieder“, lädt Wolfgang Vieweg ein.

Segen im Advent

Gottesdienst für Nahe und Ferne, Angebot der Segnung mit Handauflegung; Leitung: Jörg Sichelstiel
Sonntag, 1. Dezember, 19 Uhr, St. Michael

Ökumenische Gedenkfeier

Für Eltern ist es ein Schock, wenn ein Kind stirbt, egal ob in der Schwangerschaft, während der Geburt oder im Kindesalter. „Jedes Jahr am zweiten Sonntag im Dezember stellen seit vielen Jahren Betroffene rund um die ganze Welt um 19 Uhr brennende Kerzen in die Fenster. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so dass eine Lichterwelle 24 Stunden die ganze Welt umringt. Jedes Licht steht für das Wissen, dass diese Kinder das Leben erhellt haben und dass sie nie vergessen werden“ (Bundesverband verwaister Eltern e.V.). Die Klinikseelsorge der Kliniken in Nürnberg-Süd und Fürth laden zu einer ökumenischen Gedenkfeier für Angehörige. Eine Erinnerungskerze, die im Gottesdienst als Zeichen der Erinnerung, der Trauer, aber auch der Hoffnung angezündet wird, kann gerne mitgebracht werden.

Sonntag, 8. Dezember, 18 Uhr, Gemeindezentrum der Johanneskirche in Eibach statt.

Rise Up – Langschläfergottesdienst

Der Name ist Programm: Aufstehen – von den Plätzen, wenn die Band loslegt und die Kirche rockt, diesmal mit den schönsten Advents- und Weihnachtsliedern. Rise up aber auch im Sinne von „Auferstehung“ – hier wird etwas neu und lebendig. Für diesen Gottesdienst muss man nicht früh aufstehen, denn los geht es erst um 11.30 Uhr, Kaffee und Weihnachtsgebäck werden beim Betreten der Kirche kredenzt.

In diesem Gottesdienst gibt es keinen Pfarrer im Talar und keine Predigt von der Kanzel, sondern ein Team, das auf ganz unterschiedliche Art und Weise verkündigen möchte und diesmal mit den Besuchern darüber ins Gespräch kommt, wie Weihnachten gelingen kann.
Sonntag, 22. Dezember, 11.30 Uhr, Heilig-Geist-Kirche

O komm, o komm,
du Morgenstern,
lass uns dich
schauen,
unsern Herrn.
Vertreib das Dunkel
unsrer Nacht durch
deines klaren
Lichtes Pracht.

Thema: Advent
Motiv: Sternenhimmel Erlöserkirche
Text: Otmar Schulz übersetzt nach
dem englischen „o come, o come,
Emmanuel“ von John Mason Neale;
Evangelisches Gesangbuch Nr. 19
Foto: Ronald Polewka

Rückseitengestaltung 2019: Erlöserkirche
Jahreszeiten und Feiertage im Jahresverlauf

